



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XIX. Bischof Joachim von Brandenburg entschädigt den Hans von Schierfstedt zu Riesdorf für die von ihm erlittene Einbuße bei der Anlegung eines neuen Teiches am Magdeburgischen Furth, am 14. März

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnd menniglichs verhindern. Dargein sie vnns geburliche lehnspflicht geleist, dieselben getreulich czuordienen, vnnd so oft di czu falle komen, geburliche volge czu thun, Jedoch einen jeden an seinen beweisslichen rechtenn in allewege vnshedlichen, Des czu vrkund habenn wir vnser ingesiegell ann diesen brieff wissentlich hengenn lassenn, der gegeben ist vff cziesar, Dornstags nach nat. Marie, nach Christi geburt im 1554. jare.

Nach dem Schurmär. Lehnscopial-Buche IX, fol. 50 b.

XIX. Bischof Joachim von Brandenburg entschädigt den Hans von Schierstedt zu Niesdorf für die von ihm erlittene Einbuße bei der Anlegung eines neuen Teiches am Magdeburgischen Furth, am 14. März 1555.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, Bischof czu Brandemburg, herczog czu Munsterbergk Inn schlesien czur olffen vnd graf czu Glacz, Bekennen vnd thun kund mit diesem vnserm offnen brieue vor vns vnd vnser nachkommen Bischofe czu Brandemburgk vnd sonst allermenniglichen, Nachdem wir einen Newen teich, am Magdeburgischen forde gelegen, erbawet, damit wir dan bis vf vnser Liebenn getreuen hans von Schirfteden grund vnnd podenn etwas themmen thun, das gemeltter hans von Schirftedt vns czu sondern gefallen vnnd nachparrschafft willen nachfolgender gestalt folchs czugelassen vnnd vorwilliget hat, Nemlich vnd also weil dann folcher teich ihme etwas vber di grenz ertrecken thut, sollen vnd wollen wir ihme dafur einen andern placz vnd darauf ehr souil hewes wider gewinnen khan czu Restorf anweyfen lassen, Den er dokegenn vngehindert genießenn vnd seins gefallens magk geprauchenn. Jedoch hat er sich vnnd seinen rechten erben vorbehalten, wo ihme nit mehr gefelligk vnnd gelegenn sein wolt, Das folcher teich vf dem seinen themmern solt, Das ehr alldann wilh vnnd sol solche wiese, so Ihnen derhalben angewiesen worden, wiederumb abtretten vnd einantwurten. Darkegenn sol folcher newer teich hoher nicht, dann sich vnser stieffts grund vnd podenn erstrecken thut, gehalten werden. So man auch hernachmals solche teich wurde wuste liegen lassen, sol er auch schuldigg sein, solchen placz, so ehr derhalben czu Restorf bekommen, wann sich sein placz wieder beraset, Jederezeit abzutretten schuldigg sein und dokegenn das sein, so ihme ertrencket gewesen, anzunemen. Alles trewlich vnd vngeferlich. Des czu vrkund haben wir vnser furtilich grosse Ingesiegel wissentlich czu ende dises brieues drucken lassen, Der gegeben ist vff cziesar, Dornstags nach Reminiscere, Nach Christi vnser lieben hern geburt im 1555. Jhare.

Nach dem Schurm. Lehnscopial-Buche IX, 73.

XX. Bischof Joachim von Brandenburg verzeihet seinem Baumeister Jacob Schütz einen Garten vor dem Schlosse zu Ziesar, wahrscheinlich am 15. April 1555.

Von gotts gnaden wir Joachim etc. Bekennen vnd thun kund mit diesem vnserm offnen brieue fur vns, vnser nachkommen Bischove czu Brandemburgk vnnd sonst allermeniglich, di diesen vnsern brief sehen, horen oder lesen, Nachdem fur vnserm schlosse cziesar an den Bärenkopffen